

499 70

Deutsche Reichsbahn

Einheitliche Bezeichnungen
für
Fernmeldeanlagen

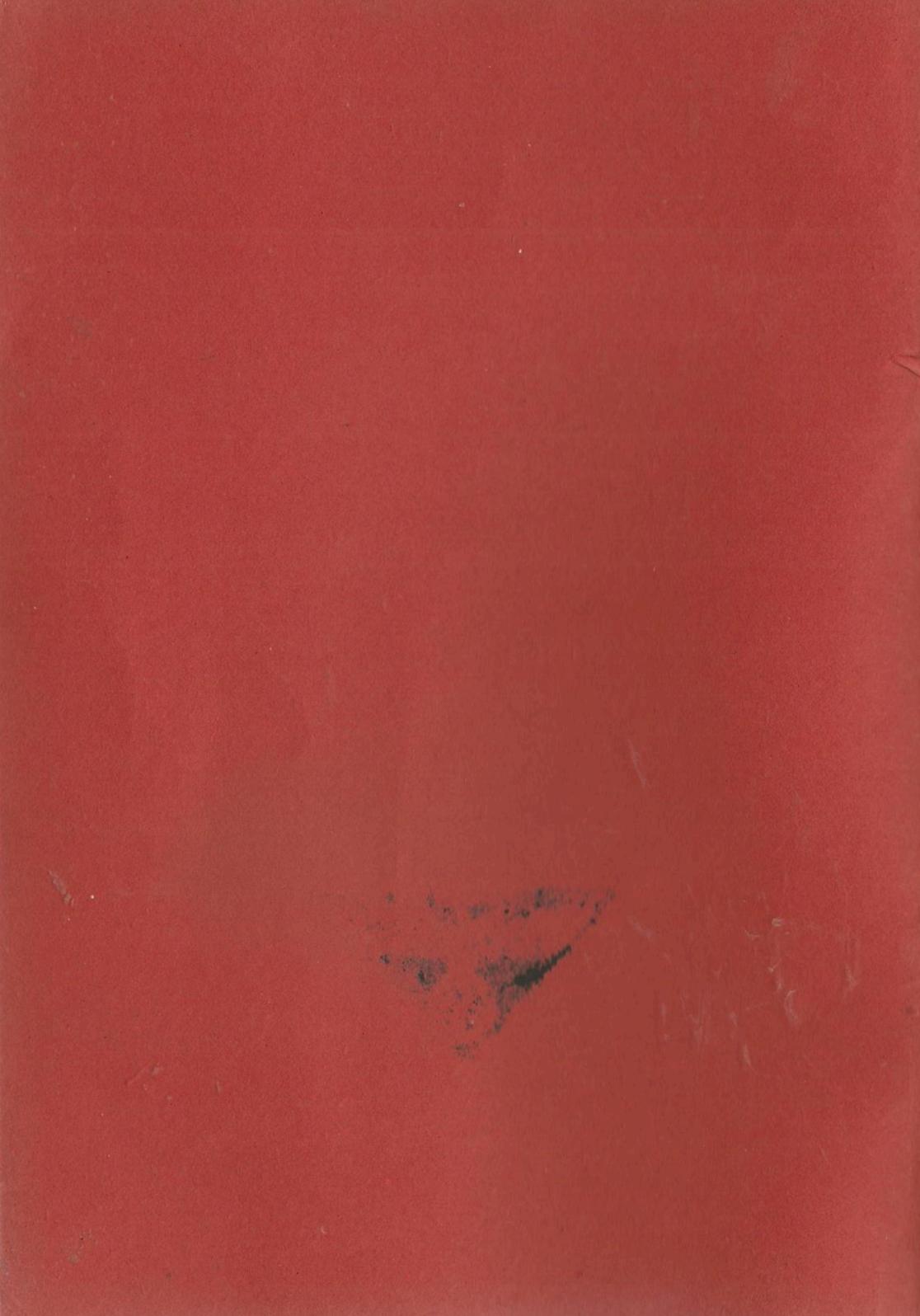
Ausgabe 1941



1941

H. Sufmann, Buchdruckerei, Oldenburg (Oldb)

499 70



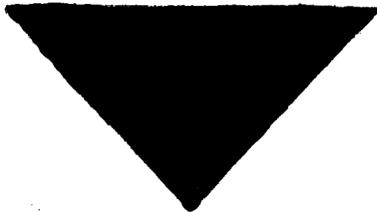
Deutsche Reichsbahn

Einheitliche Bezeichnungen

für

Fernmeldeanlagen

Ausgabe 1941



1941

R. Sußmann, Buchdruckerei, Oldenburg (Oldb)

49970

Geschäftsführung: Reichsbahn-Zentralamt Berlin

Druck: Reichsbahndirektion Münster (Westfalen)

Verteilungsplan:

Eisenbahnabteilungen des Reichsverkehrsministeriums

Hauptprüfungsamt und Prüfungsämter

Reichsbahndirektionen

Reichsbahnbaudirektionen

Reichsbahn-Zentralämter

Oberste Bauleitungen für Elektrifizierung

Betriebsämter

Bahnmeistereien

Fernmeldebahnmeistereien

Stellwerksbahnmeistereien

Zentraltelegraphenwerkstätten

Telegraphenwerkstätten

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Fernsprecher	5
II. Fernmeldeverbindungen in betrieblicher Hinsicht	7
III. Fernsprechvermittlungen (Vm)	8
A. Handvermittlungen (Hvm)	8
B. Wahrselbstanschlußanlagen (Wasa)	9
IV. Fernschreibanlagen	17
V. Drahtlose Fernmeldeanlagen	26
VI. Meldeanlagen	28
VII. Lautsprecheranlagen	29
VIII. Übertragungstechnik	33
A. Freileitungen	33
B. Kabel	35
C. Leitungsbetriebsarten (Fernsprechleitungen)	43
D. Innenleiter	43
E. Schnüre	44
F. Fernsprechübertrager	44
G. Verstärker	44
H. Trägerfrequenztelefonie (TFT)	45
J. Fernschreibbetriebsarten	48
K. Sicherungen	49
IX. Meß- und Prüfeinrichtungen	50
X. Stromquellen	52
XI. Klimaanlage in Fernmelderäumen	55

Bezeichnung	Erklärung
I. Fernsprecher	
A) Technische Bezeichnungen	
OB-Fernsprecher	Ortsbatterie-Fernsprecher, mit Kurbelinduktor, nur als Tischfernsprecher gebaut
OB-Fernsprecher mit Wahlzufuß	Wählscheibe auf dem Fernsprecher, Taste im Untersatz
Konsole und Schreibpult mit Batteriekasten für OB-Fernsprecher	
Tragbare Fernsprecher	in Preßstoffgehäuse
Kabeltrage mit Trommel	
Anschalte- und Verbindungsstecker	wasserdichte Stecker für Kabelstrecken
Anschaltgestänge für tragbaren Fernsprecher, mit Federklemmen	für Freileitungen
ZB-Fernsprecher	Zentralbatterie-Fernsprecher
Basa-Fernsprecher	mit Wählscheibe, mit und ohne Taste (für Rückfrage, bei Kleinbasa zum Erreichen der Verbindung zur borgeordneten Basa), nur als Tischfernsprecher gebaut
Parallelfernsprecher	<ol style="list-style-type: none"> 1. Fernsprecher mit Besetztanzeichen, 2. Fernsprecher = gewöhnlicher Basa-Fernsprecher über Gabelkontakte des 1. Fernspr. angeschlossen
Doppelfernsprecher	
Basa-Bezirksfernsprecher	mit Wählscheibe, Besetztanzeichen und Aufschalttaste, dazu Relaisbeikasten und Stromversorgung, nur als Tischfernsprecher gebaut
Basa-Befehlfernsprecher	mit Beikasten, nur als Tischfernsprecher gebaut (für Zü und BÜ)
Basa-Befehlstelle	Tastepult, Beikasten, Freisprecher (für Zü und BÜ)
Sprechhörer	früher Abfrageapparat, Handapparat oder Mikrotelefon genannt
Kopfhörer mit Mikrofon	für Vermittlungen, Wagenbüro usw.

Bezeichnung	Erklärung
Freisprecher	Lautsprecher und Mikrofon, Verstärker, mit und ohne Relaisrückkopplungssperre
Anschlußschnur	
Sprechhörschnur	
Dehnbare Sprechhörschnur	
Wählscheibe	
Zugwählscheibe	nur für Vermittlungen
Zahlengabe	Lastenwert, wird nicht mehr beschafft
Wecker im Fernsprecher	eingebaut
Nebenwecker	2. Wecker für Innenräume
Außenwecker	2. Wecker für das Freie, wetterfest, wasserdicht
Starkstromwecker	aus dem Starkstromnetz gespeist über Rufstromrelais
Rufzeitentafel	früher Anruftafel genannt
B) Fernmeldebetriebliche Bezeichnungen	
Streckenfernsprecher	OB-Sprechstellen beim Fahrdienstleiter, auf Stellwerken, Wärterposten und in F-Buden auf der freien Strecke
Signalfernsprecher	OB=, an den Einfahrsignalen, zur Verständigung zwischen Zugpersonal und Fahrdienstleiter
Bahnhofsfernsprecher	OB= oder Basa= zur Verständigung zwischen den Betriebsstellen innerhalb eines Bahnhofes
Bezirksfernsprecher	OB= oder Basa=, Sonderzweck: Bezirksfernsprecher für die elektrische Zugförderung, Fahrdienstfernsprecher
Teilnehmerfernsprecher	OB=, ZB=, Basa=
Fernsprechbude (F-Bude)	für Bahnhofs-, Strecken- und Signalfernsprecher, siehe „Richtlinien für die Aufstellung und Einrichtung der Signal- und Streckenfernsprechbuden, für die Fernsprecheinrichtungen der Schrankenwärterposten sowie ihre Kennzeichnung durch Richtungspeile“

Bezeichnung	Erklärung
Schlüsselhalter	zum Umschalten des Streckenfernsprechers auf die Bezirksverbindung für die elektrische Zugförderung
Steddose	zum Anschalten des tragbaren Fernsprecher, mit oder ohne Schutzübertrager
C) Gemeinsame Abfrageeinrichtungen (mit 1 Sprechhörer) für mehrere Anschlüsse	
OB-Befehlsfernsprecher	OB-Fernsprecher 33 mit angebautem 5-teiligem Druckknopfschalter
OB-Befehlschrank	10-, 20- und 40-teilig
Basa-Doppelfernsprecher	für 2 Anschlüsse, mit Umschalter
Basa-Mehrfachfernsprecher	5- und 10-teilig, für ZB-, Basa-, Basa-Bezirks- und Basa-Befehlsfernsprecherschlüsse.
Wb-Fernsprecher (Basa)	Wagenbüro-Fernsprecher, Reihenanlage für 5 Basaanschlüsse
Vorzimmerfernsprecher	2 Fernsprecher für mehrere Anschlüsse, Abfragen der ankommenden Anrufe am Fernsprecher des Vorzimmers
Präsidentenfernsprecher	dsgl, mit außerdem 10 oder 20 Hausanschlüssen mit Konferenzschaltung und Zeugenzuschaltung

II. Fernmeldeverbindungen in betrieblicher Hinsicht

Fernsprecherverbindungen	} Hauptgruppen der Fernmeldeverbindungen (ohne die Verbindungen des Sicherungswesens)
Fernschreiberverbindungen	
Meldeleitungen	
Bahnverbindungen	
Postleitungsverbindungen	
Bezeichnung und Benummerung der Fernmeldeverbindungen	siehe „Vorschrift über die Bezeichnung und Benummerung der Fernmeldeverbindungen“ (DV 499 12)

Bezeichnung	Erklärung
-------------	-----------

III. Fernsprechvermittlungen (V_m)

A) Handvermittlungen (H_{vm})

OB-Vermittlung

10- und 20-teilig schnurlos, 40-teilig mit Schnüren

ZB-Vermittlung

20-teilig schnurlos, 40- und 100-teilig mit Schnüren

Bauformen:

Tischschrank

kann auch als „Wandschrank“ aufgehängt werden

Standschrank

nur 100-teilige ZB-Vermittlung

Schnurlose H_{vm}:

Fallklappe

Anruf- und Schlußklappe bei OB-Betrieb

Abfrage- und Verbindungsschalter

Verbindungswege

Kurbelinduktor

Überwachungslampen

Anruf- bzw. Schlußlampen bei ZB-Betrieb

Anrufwecker

mit Weckerschalter

Safenumschalter

Relais

H_{vm} mit Schnüren

Bult

Spiegelbrett

Bedienungsfeld

Vielfachfeld

nur bei 100-teiliger ZB-Vermittlung

Abfragschalter

nach vorn umgelegt Abfragestellung, nach hinten Rufstellung, schwarz

Fallklappe

Anruf- und Schlußklappe bei OB-Betrieb

Anruflampen (weiß)

Schlußlampen (rot)

} bei ZB-Betrieb

Abfragestößel (schwarz)

Verbindungsstößel (rot)

} Schnurpaar

Bezeichnung	Erklärung
Rückrufschalter	
Prüfeschalter	
Umlegesalter	
Platzschalter	
Teilnehmerklinten	
Warteklinten	
Postklinten	
Verbindungsklinten	zu Nachbarschränken
Klinten für Fernverbindungen	mit Ruftaste bei der 100-teiligen ZB-Vermittlung
Vielsachklinten	
Wahlzusatz	für Verbindungen zu Basa bzw für Basa-Bezirksverbindungen
Wahltafte oder Wählschalter	
Rufaussscheider	früher „Zeitrelais“ genannt, für verschiedene Einzelrufe, Sammel- und Unfallruf
Lampenbeikasten zum Rufaussscheider	mit Einzel-, Sammel- und Unfallruf Lampen sowie Löschtafeln
Rufmaschine	
Ozl-Vermittlung	Vermittlung besonderer Bauart für Oberzugleitungen, mit Relaisbeikasten
B) Bahnelbstanschlufsanlagen (Basa)	
Basa	Bahnelbstanschlufsanlage (nicht „Amt“), also die Basa, auch nicht Basaanlage!!
Kleinbasa	1/4 (4 Teilnehmer und 1 Fern- oder Postleitungsverbindung), für Bahn- oder Postverkehr
	2/10 (10 Teilnehmer und 2 Fernverbindungen), nur für Bahnverkehr
	30-teilig (30 Teilnehmer und mehrere Fernverbindungen), für Bahn und Postverkehr

Bezeichnung	Erklärung
Hauptbasa	Basa innerhalb einer RBD-Netzgruppe, dreistellige Kennzahl im 8. Hundert
Unterbasa	<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="flex: 1;"> einer Hauptbasa untergeordnet, zwei- oder dreistellige Kennzahl (offen oder verdeckt) mit 7 beginnend </div> <div style="font-size: 3em; margin: 0 10px;">}</div> <div style="flex: 1;"> Betriebliche Begriffe. Eine Unterbasa kann aus einer Basa oder Kleinbasa bestehen </div> </div>
F-Basa	Fahrdienstbasa (für den Verkehr zwischen den an der Durchführung und Beaufsichtigung des Fahrdienstes beteiligten Stellen in größeren Bahnhöfen, mit oder ohne Anschluß an die allgemeine Basa)
Vornwähler (VW)	Drehwähler, einem Basa-Teilnehmer zugeordnet, sucht einen freien GW oder LW
Rückfragevornwähler (RVW)	Drehwähler, jeder Postleitungs-Übertragung zugeordnet
Anruffucher (AS)	Drehwähler (nur bei Kleinbasa 2/10 verwendet)
I. Gruppenwähler (I. GW)	Hebdrehwähler, hebt entsprechend den Wählimpulsen, dreht selbsttätig ein und sucht einen freien II. GW oder LW, je nach Ausbau der Basa
II. Gruppenwähler (II. GW)	wie vor, sucht III. GW oder LW usw.
Leitungswähler (LW)	Hebdrehwähler, hebt und dreht entsprechend den Wählimpulsen, stellt die Verbindung zum gerufenen Anschluß her; für Durchwahl schaltbar
PGW	Postgruppenwähler, für ankommende Postverbindungen, entspricht dem I. GW
PLW	Postleitungswähler, für ankommende Postleitungen bei 100-er Basa
FGW (I., II. usw)	Ferngruppenwähler, dem ankommenden Ende einer Fernwahlverbindung fest zugeordnet
FLW	wie FGW, aber nur bei 100-er Basa
UW	Umsteuerwähler (Drehwähler) für Unterbasa mit verdeckter Kennzahl

Bezeichnung	Erklärung
RW	Richtungswähler (Relais- und Drehwähler) für den Netzgruppenverkehr zur Freigabe vorbereitend belegter Verbindungen unter Umsteuerung auf andere Verbindungswege (Querverbindungen)
ZW	Zwischenwähler (Drehwähler), früher Mischwähler genannt, für den Netzgruppenaufbau, mit Voreinstellung auf eine freie Verbindung oder einen freien GW bei Weichenbetrieb und zur besseren Ausnutzung von Wählergruppen angewendet
RZW	Relaiszwischenwähler, wie ZW, jedoch nur mit Relais (ohne Drehwähler)
Gestellreihe	
Gestellrahmen	
Vorwählerrahmen	
Gruppenwählerrahmen	
Leitungswählerrahmen	
Relaischiene	
Hauptverteiler (Vh)	Übergang von Kabel, Freileitungen oder Anschlußleitungen zu den Wählereinrichtungen
Zwischenverteiler (Vz)	zwischen VW, GW und LW zur Änderung der Wählerbelegung
Prüfprechhörer	zum Prüfen der GW oder LW (mit Wählscheibe)
Prüfeinrichtung für Verbindungswege	
Tangeinrichtung	zum Feststellen des Rufenden bei Belästigungen von Teilnehmern
WeiterSchaltung	Anruf geht nach 30 s auf einen anderen Teilnehmer weiter, wenn der Gerufene nicht antwortet; nur bei bestimmten Nebenstellen
Abwerfeinrichtung	macht belegte Wähler oder Leitungen wieder frei, wenn der Teilnehmer nach 20 s nicht zu Ende wählt
Mehrfachanschlüsse	Wenn erster Anschluß besetzt, dreht der LW weiter
Ruf- und Signalmaschine	Zur Erzeugung des Rufstromes und der Tonfrequenzen für die Betriebszeichen (Wasa-, Frei- und Besetztzeichen)

Bezeichnung	Erklärung
Richttonnamengeber (Namen- geber)	gibt an Stelle des Basazeichens die Worte „Hier . . . (Ortsname)“
Betriebszeichen	Allgemeiner Begriff für alle Hörzeichen beim Basa- betrieb (Basazeichen, Freizeichen, Besetztzeichen, Mithörzeichen = Tickerzeichen, Heuler), siehe auch Benutzungsanweisung der Sprechstellenverzeichnis
Wahl	Allgemeiner Begriff für das Wählen einer Zahl oder Ziffer zum Erreichen eines Teilnehmers oder Lei- tungsanschlusses
Rufnummer	eines Teilnehmers oder eines Leitungsanschlusses
Kennzahl (Kz)	einer Basa, bei Unterbasa verdeckte oder offene Kenn- zahl (bei verdeckter Kennzahl ist die Kennzahl Be- standteil der Teilnehmerrufnummer, der Teilneh- mer der Unterbasa erscheint im Sprechstellenver- zeichnis als Teilnehmer der Hauptbasa)
Sanaberkehr	Selbstanschluß-Nebenstellen-Anlagen, der Teilnehmer des öffentlichen Netzes wählt in die Basa (nur noch bei alten Anlagen, darf nicht mehr gebaut werden)
Rückrufen (zur Vermittlung)	früher Klackern genannt, durch Wahl beliebiger Zif- fern
Unfallfernsprechverkehr	siehe „Richtlinien für die Einrichtung und Benutzung von Fernsprechleitungen für den Unfallnachrichten- dienst“
Anwahl	Wahl einer fernen Vermittlung, nur einmaliger kur- zer Ruf
Fernwahl	Allgemeiner Begriff für die Wahl über Fernverbin- dungen hinweg bis zum Teilnehmer einer anderen Basa
Staffelfernwahl	Bei Verbindungen über mehrere Basa hinweg sind vor dem Wählen der Kennzahl der gewünschten Basa und der Teilnehmer-Rufnummer die Kenn- zahlen der dazwischenliegenden Basa zu wählen
Zielfernwahl	Vor dem Wählen der Teilnehmer-Rufnummer ist nur die Kennzahl der gewünschten Basa zu wählen, auch wenn die Verbindung über mehrere Basa geht

Bezeichnung	Erklärung
Wiederanruf	Wenn bei halbselfsttätig aufgebauten Verbindungen der gerufene Teilnehmer sich nach 40 s nicht meldet, erscheint wieder die Anruflampe bei der Vermittlung
Gleichstromwahl	Wahl mit Gleichstromimpulsen (bei allen Teilnehmern und nicht abgeriegelten Fernverbindungen)
Wechselstromwahl	Wahl mit 50-periodigem Wechselstrom (wird nicht mehr neu gebaut)
100 Hz = Wahl	für Trägerfrequenzverbindungen Form Mk, MEF und MEK
150 Hz = Wahl	Wechselstromwahl für mit Unterlagerungsstelegrafie belegte Leitungen (abgeriegelte Leitungen und solche mit Endverstärkern)
Induktivwahl	Wahl mit induktiven Impulsen (Impuls besteht aus einem positiven und negativen Stromstoß), bei abgeriegelten Leitungen sowie bei Leitungen mit Endverstärkern
Tonfrequenzwahl (TFW)	Wahl mit Tonfrequenzimpulsen (600 Hz für Wahl, 750 Hz für Weichenbelegung) bei Trägerfrequenzverbindungen und auf Leitungen mit Zwischenverstärkern
Tonfrequenz-Maschine Sender	zur Erzeugung der Tonfrequenzen 600 und 750 Hz
Signalempfänger (SE)	
Vorverstärker (VV)	
Filter (F)	
Fernleitungsendschaltung (FES)	
Prüfeinrichtung	
Fernleitungsübertragung	für Verbindungen ohne Fernwahl
Fernwahlübertragung = Relais- übertragung = Übertragung (Gleichstromwahl-, Wechsel- stromwahl-, Induktivwahl-, 100 Hz-Wahl-, 150 Hz-Wahl- und Tonfrequenzwahlübertra- gung)	In der Basis jeder Fernwahlverbindung zugeordnete Relaiseinrichtung, die den ankommenden und abgehenden Verkehr auscheidet und die Impulse überträgt

Bezeichnung	Erläuterung
Anschlußübertragung	für Basis-Bezirksfernsprechverbindungen
Kupplungsübertragung	zur Unterteilung von Basis-Bezirksfernsprechverbindungen
Weiche (Impuls-, Frequenz- und Tonfrequenzweiche)	Dient bei Zielfernwahl zum selbsttätigen Zusammenschalten von Verbindungsabschnitten
Weichenfender (WS)	
Weichenempfänger (WE)	
Notrufempfangsstelle für Basis-Bezirksverbindungen	zum Empfangen eines Induktorrufes (tragbarer Fernsprecher)
Vorimpuls	auf Fernwahlverbindungen, belegt die ferne Übertragung
Teilnehmermeldeimpuls	beim Melden der gerufenen Sprechstelle
Durchgangsimpuls	zur Kennzeichnung des Verbindens zweier Leitungen im Durchgangsverkehr, schaltet die Leitungverlängerung aus (bei verstärkten Leitungen und TPT-Verbindungen)
Auslöseimpuls	zur Freigabe der Verbindungen, Übertragungen und Wählereinrichtungen
Rückauslösung	Auslösung einer Verbindung vom Gerufenen aus
Halb selbsttätige Vermittlung	Vermittelt bei einer Basis den ankommenden Verkehr auf Postleitungen und anderen mit Auswahl ausgerüsteten Verbindungen (insbesondere auf Bezirksverbindungen), den Unfallfernsprechverkehr und Ersatzbetrieb; bis zu 90 Einheiten (50 auf der Tischplatte, 40 im Aufbau)
Halb selbsttätige Kleinvermittlung	10 Einheiten, sonst wie oben
Anschlüsse für Postleitungen	
" " voll selbsttätige Verbindungen	Überwachung (2 Überwachungen = 1 Einheit)
" " halb selbsttätige Fern-, Nah- und Bezirksverbindungen	
Hinweisanschlüsse	(2 Hinweisanschlüsse = 1 Einheit)
Unfallanschlüsse	
Auskunftanschlüsse	

Bezeichnung	Erklärung
Vermittlungsanschluß	
Dienstananschluß	
AbfrageSchalter (AS)	(schwarz, bei Unfallanschläufen rot und beim Vermittlungsanschluß weiß)
PostSchalter (PS)	zum Wählen ins öffentliche Netz
WederSchalter (WS)	zum Abstellen des Anrufweders
Zugwählscheibe	
Anruflampe (AL)	weiß
Beleglampe (BL)	grün
Unfalllampe (UL)	rot
Wähltaste (WIT)	weiß
Wartetaste (WaT)	schwarz
Auffschalttaste (AT)	rot
Rückmeldetaste (RmT)	schwarz
Ruftaste (RT)	grün
Trenntaste (TrT)	rot
Flackertaste (FIT)	weiß, zum Flackern zu handbedienten Amtern und Fernämtern der Post (im Postverkehr bleibt der Ausdruck „Flackern“ bestehen)
Anruf-Überwachungs- lampe (AUL)	weiß
Ruffstrom- überwachungs- lampe für gro- ßen Basa-Alarm (RUL)	grün
überwachungs- lampe für klei- nen Basa-Alarm	blau
überwachungs- lampe für klei- nen Basa-Alarm	rot
Umschalteeinrichtung für Unfall- fernsprechverkehr und Ersatz- betrieb	
Hilfsstelle	mit 5 oder 10 Beleglampen und Mitsprechschaltern für vollselbsttätige Fernverbindungen, 1 ankommenden und 1 abgehenden Basaanschluß mit Aufschalttaste

Bezeichnung	Erklärung
Bevorzugter Teilnehmer (bei 10- und 4-teiliger Kleinbasa an Stelle der Hilfsstelle)	hat Aufschaltmöglichkeit und wird bei Ausfall der Spannung selbsttätig als Teilnehmer der vorgeordneten Basa durchgeschaltet
Bahnstellen	früher auch Hausstellen genannt, können nur im bahneigenen Netz sprechen
Nebenstellen	mit der Berechtigung zum abgehenden und ankommenden Verkehr mit dem öffentlichen Netz
halbe Nebenstellen	mit der Berechtigung nur zum ankommenden Verkehr mit dem öffentlichen Netz
Zweieranschlüsse	2 Fernsprecher mit 1 Anschlußleitung (als Bahn- oder Nebenstellen), Sprechmöglichkeit gleichzeitig oder untereinander besteht nicht
Posthauptanschlüsse	ohne Zusammenhang mit dem Bahnfernsprechnetz
Postnebenanschlüsse	werden von einem Posthauptanschluß aus vermittelt
Öffentliches Netz	Reichspost
Bahneigene Fernsprechanlagen Geschäftsfernsprechnetz	zur Verbindung sämtlicher Dienststellen usw der DR untereinander
Betriebsfernsprechanlagen	nur für den Betriebsdienst, ohne Verbindungsmöglichkeit der Verbindungen untereinander oder mit dem Geschäftsfernsprechnetz
Netzgruppe	Allgemeiner Begriff für die Zusammenfassung der Basa eines bestimmten Bezirks und deren Wahl untereinander mit einer Kennzahl
Ortsnetzgruppe	Hauptbasa mit einer oder mehreren an demselben Orte oder in der Nähe gelegenen Unterbasa
RBD-Netzgruppe	Zusammenfassung der Hauptbasa eines RBD-Bezirktes einschließlich der benachbarten Hauptbasa angrenzender RBD-Bezirke, sowie einzelner Hauptbasa benachbarteter RBD (Kennzahlen beginnen mit Ziffer 8)
Großnetz	Zusammenfassung sämtlicher Basa am Sitz des RVM, der RBD, RZA, Gbl, ObE. und EObl sowie sonstigen bedeutenden Orten (Kennzahlen beginnen mit Ziffer 9)

Bezeichnung	Erklärung
Bahnsteigrufanlage	Zum Herbeirufen der mit der Zugabfertigung betrauten Bediensteten (Such- und Meldeleitung)
Unfallalarmeinrichtung für Bafa	Die Teilnehmer sind abschaltbar. Es kann ein besonderer Ruf gegeben und mit den Teilnehmern gesprochen werden

IV. Fernschreibanlagen

A) Morsefernschreibanlagen

Morsefernschreiber für Einfachleitungsbetrieb (Mf1)	für Zugmelde-, Bezirks- und Fernverbindungen
Morsefernschreiber für Doppelleitungsbetrieb (Mf2Z)	für Zugmeldeverbindungen
Morsefernschreiber für Doppelleitungsbetrieb (Mf2B)	für Bezirks- und Fernverbindungen
Morseitisch	früher Linienrelais genannt (LR)
Morse Doppeltisch	
Taster	
Tastrelais	
Ortsstromschleifer	
Farbschreiber	
Untersuchungsstecker (U)	
Untersuchungsschalter (Us)	
Grundbrett mit Einfrahmen	} Einzelteile des Mf
Ortsbatterie (OB)	
Linienbatterie (LB)	
Linienstromkreis	
Ortsstromkreis	
Tastkreis	nur beim Morsefernschreiber für Doppelleitungen
Ruhestrom	
Arbeitsstrom	
Umschalter	für Zugmeldeleitungen

Bezeichnung	Erklärung
Morseerufer (für Zugmelbeverbindungen)	zum Hörbarmachen des Anrufs
Morsewecker (für Zugmelbeverbindungen)	desgl., Selbstunterbrecherwecker
Rufzeichentafel	
Tischzusatz (Mtz)	für bis zu 3 Zugmelbeverbindungen
Morseabfragetisch für Stellwerke (MaeZ)	für bis zu 10 Zugmelbeverbindungen
Morseabfragetisch für Bezirksverbindungen (MaeB)	für bis zu 10 Bezirksverbindungen
Morseabfrageschrank (Stand- schrank) (Mas)	für bis zu 20 Bezirksverbindungen mit Durchschalt- möglichkeit
Relaischrank	für 10 Zugmelbeverbindungen oder 5 Bezirksverbindungen
Relaisgestell	für 10 Bezirksverbindungen
Leitungsschiene	
Zeitzeichenschiene	
Schiene für Verbindungen	
Einzelruf	
Sammeleruf	
Unfallruf	
Tischauflatz	
Anruflampe (AL)	weiß
Unfallrufflampe (UL)	rot
Anrufüberwachungs- lampe (AUL)	weiß
Unfallrufüberwachungs- lampe (UUL)	rot
Bedienungsüberwachungs- lampe (BUL)	grün
Sicherungsalarmlampe (SAL)	blau
Schlußlampe	rot (für Verbindungsschnurpaar)

Einzelteile
für Mae u Mas

Bezeichnung	Erklärung
<p>Mittelsefflinke (MIK1) Abfrageefflinke (KI) Durchschalt schnurpaar Durchschaltstößel (VSt) Abfragestößel (ASt) Schrittschaltwert Hochspannungssichere Morseruhe- stromübertragung Lastenaufbau Schienenaufbau</p>	<p>Einzelteile für Mae u Mas</p>
<p>B) Fernschreibanlagen</p>	
<p>Großfernschreiber (Gf) Antriebsmotor mit Drehzahl- regler Lastenwerk Sender Empfänger Übersetzer Druckeinrichtung</p>	<p>Großer Fernschreiber (Springenschreiber, Streifenschreiber) Teilgeräte (nur beim elektr. Großfernschreiber)</p>
<p>Elektrischer Großfernschreiber (Gfe 36) Lastenhebel Leertaste Schaltwalzen mit Nockenschei- ben Kontaktfedern Sendewähl schiene Auslöseschiene Sperrschiene Reibkupplung</p>	<p>Bauart Siemens u Halske (wird nicht mehr beschafft). Die Zahl „36“ gibt das Baujahr an Wichtige Einzelteile des Gfe</p>

Bezeichnung	Erklärung
Auslösemagnete Typenrad Überseherrelais	} Wichtige Einzelteile des Gfe
Mechanischer Fernschreiber (Gfm 40)	Bauart Siemens u Halske und Lorenz
Lastenhebel Leertaste Sendewählschienen Auslöseschiene Sperrschiene Reibkupplung Schraubenradübersehung Empfangsmagnet Empfangswählschienen Schwert Abtastvorstellung Typenhebel	}
Sperrlinken und Kontakthebel Sperrbügel	} Wichtige Einzelteile des Gfm
Entkuppler Sperrscheibe mit Sperrhebel und Sperrkeil	} (nur bei Bauart Lorenz)
Wählbaumen Druckbügel Druckbaumen Sperrzugstab	}
Anschlaghebel Bügel	}
Fahne Mitnehmer Wählbaumen	} (nur bei Bauart Siemens u Halske)

Bezeichnung	Erklärung
Daumenbüchse Sperrstift Sperrhebel Steuerhebel	} Wichtige Einzelteile des G ^m (nur bei Bauart Siemens u. Halske)
Handlöcher (Hl) Lochstreifensender für a) G ^{fe} (Lse) b) G ^m (Lsm) Lochstreifenempfänger für a) G ^{fe} (Lse) b) G ^m (Lsm)	} Bauart Siemens u. Halske
Fernschaltgerät für mechanische und elektrische Fernschreiber (Fm, Fe) Anruftaste (AT) Schlußtaste (ST)	für Abfrage- oder Vermittlungsverkehr
Fernschreibertisch (Ft)	für G ^{fe} und G ^m
Anschlußbrett (Ab1 und Ab2)	für einreihige und zweireihige Aufstellung der Tische
Fernschreibabfrageeinrichtung (Gae)	für bis zu 3 Fernschreibverbindungen ohne Durchschaltmöglichkeit
Fernschreibabfrageschrank (Gas)	für bis zu 15 Fernschreibverbindungen mit Durchschaltmöglichkeit
Abfrageschnurpaar Abfragestöpsel (AStp) Verbindungsschnurpaar Verbindungsstöpsel (VStp) Klinkestreifen Lampenstreifen Ruflampe (RL) Anruflampe (AL) Schlußlampe (SL)	} Wichtige Einzelteile für Gae u. Gas weiß weiß rot

Bezeichnung	Erklärung	
Schlußüberwachungs-lampe (SUL)	rot	} für Verbindungsschnurpaar
Schlußlampe (SLv)	rot	
Rufüberwachungs-lampe (RUL)	rot	
Sicherungsalarmlampe (SAL)	blau	} Wichtige Einzelteile für Gae u Gas
Bedienungsüberwachungs-lampe (BUL)	grün	}
Prüfflinke (PK)		
Verbindungsflinke (VK)		
Fernschreibvermittlungspult (Gvp)	für bis zu 5 Anschlüsse	
Fernschreibvermittlungsschranke (Gvs15)	für bis zu 15 Anschlüsse	
(Gvs80)	für bis zu 80 Anschlüsse	
Durchschaltschnurpaar		}
Durchschaltstößel (DStp)		
Klinkenstreifen		
Lampenstreifen		(Bezeichnungsschild)
Anruflampen (AL)	weiß	
Schlußlampe (SL)	rot	
Anrufüberwachungs-lampe (AUL)	weiß	} Wichtige Einzelteile für Gvp und Gvs
Schlußüberwachungs-lampe (SUL)	rot	
Hauptalarmlampe (HAL)	blau	
Einzelalarmlampe (EAL)	rot	
Belegtlampe (BL)	grün	
Merklampe (ML)	gelb	zur Kennzeichnung des abgestellten U 3
Belegzeichen (BZ)	weiß	
Wecker		für Anruf- u Schlußalarm
Supe		für Sicherungsalarm

Bezeichnung	Erklärung
Abfrageſchalter (U1)	
Schalter (U2)	zum Abſtellen des Weckers
Schalter (U3)	zum Abſtellen der Sipe
Sammelschaltungsgruppe	
Sammelschaltungsklinke (SaK1)	
Sammelschaltungstüpfel (SaStp)	} Wichtige Einzelteile für \overline{Gvp} und \overline{Gvs}
Sammelschaltungstaste (SaT)	
Röſchtaste (LT)	
Sammelschaltungſchlüſſlampe (SaSL)	
Sammelschaltungs-überwachungs- lampe (SaÜL)	rot weiß
Anſchlußſchienengeſtell für \overline{Gvs} (Ag15)	für biß zu 15 Anſchlüſſe
(Ag30)	für biß zu 30 Anſchlüſſe
Teilnehmeranſchlußſchiene (Ts)	
Anſchlußſchienen- und Gleichrich- tergeſtell für \overline{Gvs} (Ag5)	für biß zu 5 Anſchlüſſe
Sicherungsrahmen (Si15)	für biß zu 15 Anſchlüſſe
Sicherungsgeſtell (Si160)	für biß zu 160 Anſchlüſſe
Sammelschaltungsrahmen (Sa5)	für biß zu 5 Anſchlüſſe
Frequenzweichengeſtell (Fg)	
Prüffchiene	
Frequenzwandlerſchiene (Fw)	
Frequenzweichenſchiene (Fs)	
für den Stamm (Fsst)	für Unterlagerungsſtelegrafie
für den Bierer (Fsv)	
Rufumſetzerſchiene (Rs)	
einfach (Rs1)	

Bezeichnung	Erklärung
zweifach (Rs2) Umgehungschiene (Ugs) Wetterfeste Frequenzweiche für Stamm mit Übertrager und Kondensatorleitung II (Fsw)	} für Unterlagerungstelegrafie
Tonfrequenzsak (ZT) Ferneinschaltplatte Nebenschlußplatte Tonfrequenzplatte	für Zweitontelegrafiegerät (Wechselstromtelegrafie)
Standgestell für WT4 und WT8 (WTg4, WTg8)	} für Zwei- und
Wandrahmen für WT4 und WT8 (WTw4, WTw8)	} Vier- draht- betrieb
Standgestell für WT18 (WTg18)	} für Vier- draht- betrieb
Sender- und Empfängerchiene (Se)	} für Mehrfachwechselstromtelegrafie
Siebchiene (S4, S8, S18)	
Summerchiene (Su)	
Gruppenrahmen für Endstellen (Gre)	
Gruppenrahmen (Grh)	
Verteiler A, B, C (VtA, VtB, VtC)	für 12, 20 u 70 Stößenstreifen
Standgestell (Sg)	für Leitungsablußplatten
Meßplatte (M)	
Umseherplatte (U)	
Leitungsablußplatten (LA) Zweidrahtkreis Vierdrahtkreis	für die unter J) Absatz a aufgeführten Betriebsarten

Bezeichnung	Erklärung
Sendeortskreis	
Empfangsortskreis	
Trennstrom	positiver Strom (+)
Zeichenstrom	negativer Strom (—)
Trennkontakt	
Zeichenkontakt	
Einschaltestromstoß	
Auschaltestromstoß	
Anlaufstromschritt	
Sperrstromschritt	
Zeichenstromschritt	
Relaisprüfer und Wechselfender (Rp)	
Verzerrungszeiger (Vz)	
Glühlampenrelaismesser (Rm)	
Prüfeinrichtung	
Prüfdose	
Fernschreib-Großnetz	
Fernschreibknotenpunkte	
Knotenpunktverbindungen	
Zubringerverbindungen	
Umgehungsverbindungen	
Fernschreibnetz der RBDen	
C) K-Fernschreibanlagen	
K-Fernschreiber (Kf)	Kleiner Fernschreiber (früher auch vereinfachter Springschreiber oder Symbolschreiber genannt)
Antriebsmotor mit Regler	} Teilgeräte
Lastenwerk	
Sender	
Empfänger	

Bezeichnung	Erläuterung
D) SH-Feldfernsehreibanlagen	
SH-Feldfernsehreiber (SHF)	Bauart Siemens-Hell in Tornistler
Lastenwerk	} Teilgeräte
Schreibeinrichtung	
Motorgenerator	
Unterteil	
Tornistergleichrichter	

V. Drahtlose Fernmeldeanlagen

Nennfrequenz	die einem Sender zugeteilte Sendefrequenz
Trägerwelle	Grundwelle auf der der Sender arbeitet, meistens gleich der Nennfrequenz
Frequenzabweichung	zulässige Gesamtabweichung der Trägerwelle eines Senders von der Nennfrequenz
Sendeleistung	die in die Antenne abgegebene Leistung
Ungedämpfte Wellen (A-Wellen)	AO-Wellen = dauernd ausgesandte Wellen
	A1-Wellen = getastete Wellen, tonlose Telegrafie
	A2-Wellen = mit einer Tonfrequenz modulierte Telegrafiewelle; tönende Telegrafie
	A3-Wellen = mit Sprachfrequenzen modulierte Welle; Funktelefonie
	A4-Wellen = mit sehr hohen Frequenzen modulierte Welle, z. B. Fernsehwellen
Gedämpfte Wellen (B-Wellen)	nicht mehr zugelassen
Langwellen (LW)	
Mittelwellen (MW)	
Kurzwellen (KW)	
Ultrakurzwellen (UKW)	
Oberwellen, Oberschwingungen	
Wellenverteilung	
Sendewelle	

Bezeichnung	Erklärung
Empfangsstelle	
Feste Funkstelle	
Hauptfunkstelle (HFu-Stelle)	
Gruppenfunkstelle (GFu-Stelle)	
Leitfunkstelle (LFu-Stelle)	
Funkkraftwagen (FuKw)	
Funkschienenwagen (FuSw)	
Funkzug (FuZ)	
Leitfunkkraftwagen (LFuKw)	
Leitfunkzug (LFuZ)	
Röhrensender	
Selbsterregter, fremderregter Sender	
Siebmittel	
Abstimmittel, Abstimmkreis	
Lastrelais	
Handtaste	
Stromversorgungsanlage	
Antennen- oder Luftleiteranlage	Sende-, Empfangsantenne
Erder	
Erbleitung	
Gegengewicht	
Funkempfangsanlage	
Funktorempfangsstelle	
Wellenmesser	
Rangierfunkanlage	
Kurzwellen-Sender, -Empfänger	
Sender-Empfänger	
Netzgerät	
Richtantenne	gerichtete Antenne
Dipol-Antenne	

Bezeichnung	Erklärung
VI. Meldeanlagen	
Läuteanlagen	
Streckenläutewerk	
Zimmerläutewerk	
Bahnsteigläutewerk	
Läuteinduktor	
Geschwindigkeitsüberwacher	
Zugvormelder	für Schrankenwärter
Fahrtbereitemelbeanlage	
Bremsmelbeanlage	
Gleismelbeanlage	
Gleisfüllanzeiger	für Richtungsgleise der Verschiebeboje, Anzeige in b §
Achszählung	im Ablaufbetrieb auf Bbf
Ablaufanzeiger mit Geschwindigkeitsaufzeichnung	
Ablaufanzeiger auf der Lok	
Annäherungskontakt	
Zählkontakt	
Speichereinrichtung für Achszählung	Relaispeicher
Gleiswahlschalter	
Mechanische Uhren	
Wanduhr mit Gewichtsaufzug	
Wanduhr mit Federaufzug	
Elektrische Uhrenanlagen	
Hauptuhr mit MEZ-Regulierung (24-stündlich)	} neuere Bauarten mit Selbstaufzug und ½ Minuten- sprung
Hauptuhr mit minuttlicher Regulierung (Relaishauptuhr)	
EI Nebenuhr	mit 1- oder ½-Minutensprung für Innenräume, einseitig, doppelseitig für Außenräume, einseitig, doppelseitig
Einheits-Strichzifferblatt	

Bezeichnung	Erläuterung
VII. Lautsprecher-Anlagen	
Lautsprecheranlagen (L-Anlagen)	bestehen grundsätzlich aus Mikrofon, Verstärker und Lautsprecher
EL-Anlagen	für einfach gerichtetes Sprechen, Sprachübertragung in einer Richtung
GL-Anlagen	für Gegensprechen; gleichzeitige Übertragung in beiden Sprechrichtungen (wie beim Fernsprecher)
WL-Anlagen	für Wechselsprechen; ältere Bauart 4 adrig, Einheitsbauart 2 adrig
Dynamisches Mikrofon Bändchenmikrofon Tauchspulenmikrofon	wird nicht mehr gebaut
Kondensatormikrofon	
Zweischichtenmikrofon	
Kristallmikrofon	
Verstärker	
Niederfrequenzverstärker	Frequenzbereich etwa 50 . . . 10 000 Hz
Verstärkerstufen	Zahl der zur Verstärkung dienenden Röhren; parallel oder im Gegentakt geschaltete Röhren zählen dabei als eine Stufe
Vorverstärker	ein- oder mehrstufig
Vorstufen	Verstärkerstufen des Vorverstärkers
Steuerverstärker	zur Verstärkung der Steuerspannung
Steuerstufen	
Leistungsverstärker (LV)	mehrstufiger Verst mit 2 bis 3 Steuer- u einer Leistungsstufe
Leistungsstufe	letzte Stufe eines Leistungsverstärkers
Endstufe	Leistungsstufe, getrennt vom Steuerverstärker aufgebaut
A-Verstärker	der Arbeitspunkt liegt in der Mitte der Arbeitskennlinie der Röhre; wird bei Verstärkerstufen jeder Art angewendet

Bezeichnung	Erklärung
B-Verstärker	der Arbeitspunkt liegt im unteren Knick der Kennlinie; nur für Leistungsstufen in Gegentaktstellung angewendet; bessere Röhrenausnutzung
A/B-Verstärker	der Arbeitspunkt liegt im unteren Drittel der Kennlinie oder wird bei stärkerer Aussteuerung gegen den unteren Knick zu verschoben; sonst wie B-Verstärker
Verstärkerleistung	= unverzerrte Wechselstrom- oder Tonfrequenzleistung, die ein Verstärker an den Verbraucherkreis abgeben kann bei einem höchst zulässigen Klirrgrad von 10 %
Anodenleistung	= Gleichstromleistung, die die Röhre aufnimmt (Anodengleichstrom \times Anodengleichspannung)
Verstärkereingang	
Verstärkerausgang	
Vorheizung	der indirekt geheizten Röhren, damit diese betriebsbereit sind
Netzspanner	
Lautsprecher (LF)	
Magnetischer LF	
Dynamischer LF	fremderregter oder dauer- (permanent) dynamischer früher Chassis
Lautsprechereinsatz	
Richtstrahler	
Schallwandlautsprecher	veraltet
Gehäuselautsprecher	
Einfachtrichter	
Doppeltrichter	
Rundstrahler	Ampellautsprecher
Schalldruckkurve	bei Lautsprechern, y-Achse: Schalldruck in Bar, x-Achse: Frequenzen in Hz
Ortsfeste L-Anlage	
Bewegliche L-Anlage	

Bezeichnung	Erklärung
Eingangswiderstand	Scheinwiderstand (Wechselstromwiderstand) gemessen bei 800 Hz, $\frac{1}{2}$ B am Verstärkereingang, am Lautsprecher usw
Gittervorspannung (U _g)	
Heizspannung	
Übertrager	
Anpassungsübertrager	zum Anpassen des Scheinwiderstandes eines Außen-(Verbraucher)-Widerstandes an einen von diesem abweichenden Innenwiderstand ($\frac{1}{2}$ B einer Röhre)
Ausgangswiderstand	Scheinwiderstand eines Verbrauchers, mit dem der Ausgang eines Leistungsverstärkers abgeschlossen (belastet werden muß, damit der Verstärker seine größte Leistung abgibt (= Anpassungswiderstand)
Lautstärkeregler	
Frequenzgang	Gesamtheit der von einem Verstärker verstärkten Frequenzen; er soll für das ganze Frequenzband möglichst geradlinig (gleichmäßig verstärkt) sein; bei Kurvendarstellung x-Achse: Frequenzen, y-Achse: Verstärkung in Reper
Verstärkungsabfall	Abweichung der Verstärkung bezogen auf eine mittlere Frequenz (800 Hz)
Tonblende	Klangregler
Leistungskurve	Abhängigkeit der Leistung oder auch der Ausgangsspannung eines Verst (aufgetragen auf der y-Achse) von der Eingangsteuerspannung (aufgetragen auf der x-Achse) bei richtig angepaßtem Ausgangswiderstand
Klirrgrad	Verhältnis der verzerrten zu den unverzerrten Frequenzen
Klirrgradkurve	y-Achse: Klirrgrad, x-Achse: Ausgangsspannung
Störspannung	= Fremdspannungen, die von außen in den Verst gelangen oder im Innern auftreten
Brennspannung	Störspannung, durch Netzfrequenzen verursacht
Bf-L-Anlage	für Mitteilungen an die Reisenden bestimmt (Lautsprecher auf Bahnsteigen, Vorplätzen und Vorkhallen)

Bezeichnung	Erklärung
Kurzschaltung	vereinfachter Übersichtsplan einer L-Anlage
Lautsprecher-Überwachungslampe (ULL)	Glimmlampe, die im Takt des gesprochenen Wortes aufleuchtet, dient auch zur Lautstärkeüberwachung
Netz-Überwachungslampe (ULN)	Glimmlampe im Netzstromkreis; leuchtet beim Einschalten des Verst auf
Befehlampe (BL)	rot, zeigt an, daß der Verst anderweitig befehlt ist
Sprechlampe (SL)	grün, zeigt an, daß der Verst sprechbereit ist
Wartelampe (WL)	weiß, bei der Verstärkerstelle, zeigt an, daß der Verst noch nicht genügend vorgeheizt ist
Sprechschalter (SS)	mit loser Arbeitsstellung, schaltet den Sprechkreis u den Verst sprechbereit ein
Lautsprecherwechsler (LS)	mit fester Arbeitsstellung, schaltet nur Lautsprecherkreise an den Verst-Ausgang
Lautsprecherkreis (LK)	
Sprechstelle (Sp)	
Einzelsprechstelle (ESp)	
Bahnsteigsprechstelle (BSp)	ESp auf Bahnsteig
Hauptsprechstelle (HSp)	
Hilfssprechstelle (HiSp)	vorübergehend eingeschaltete Sp (ggf parallel zu einer vorhandenen)
Rangier-L-Anlage	in der Regel als WL-Anlage gebaut
Mikrofon-Lautsprecher (ML)	ein dynamischer LF-Einsatz, wird abwechselnd als LF und als Lautsprecherkreislänge benutzt
Sprechstelle	auch Parallelsprechstelle
Sprechverstärker	
Relaisgerät	
Relaisvorschalengerät	Zusatzgerät zur Entnahme der Vorheizung für einen Leistungsverstärker und zum Anschluß von Außenlautsprecherkreislängen

Bezeichnung	Erklärung
-------------	-----------

VIII. Übertragungstechnik

A) Freileitungen

Stange	Stützpunkt
Ruppelstange	
Gestänge	Einfach-, Doppelgestänge
Topfende	
Stützpunkt	Stange
Stützpunktabstand	Feld
Stützpunktbild	
Gestängebild	
Gestängeverstärkung	Streben, Anker
Presssicherung	
Fußpunkt	
Fußpunktverstärkung	
Strebe	Stütze
Anker	
Ankerhafen	
Verstrebung	
Verspannung	
Dachständer	
Dachgestänge	
Wandständer	
Wandträger	
Linie	
Linienfestpunkte	
Abspannpunkte	
Winkelpunkt	
Übergangspunkt	
Überführungspunkt	

Bezeichnung	Erklärung
Einführungspunkt	
Verteilungs- oder Abzweigpunkt	
Kreuzungspunkt	
Schußstrecke	
Blitzschuß	
Induktionsschuß	
Kreuzung	
Platzwechsel	
Platzwechsel mit Kreuzung	
Induktionsschutzplan	
Trennstelle	im Freien
Untersuchungsschalter	im Dienstraum
Querträger	
Ziehbänder	
Vorlegeplatten	
Isolatorstützen	
Hakenstützen	
J-förmige Doppelstützen	
gerade Stützen	
U-Stützen	
gerade Abspannstützen	U-förmige Doppelstützen
gebogene Abspannstützen	W-förmige Doppelstützen
S-Bügel	
Einheits-Isolator	Größe RMK I und RMK II mit Kuglkopf und grünem Ring
Einführungs-Isolator	
Bindung	Seitenbund, Abspannbund (Kopfbund wird nicht mehr ausgeführt)
Hartkupferdraht	3 mm Ø (E-Cu 3)
Bronzedraht	2 mm Ø (Bz II 2)
Eisendraht	4 mm Ø (St 4)

Bezeichnung	Erklärung
Umdrehdraht	(nur isoliert)
Bindedraht	
Isolierter Freileitungsdraht	Umhüllung getränkt mit Mennige oder Parmit, umgestellt auf Kunststoffmantel
Bindedraht für isolierte Leitungen	
Bindesehnur für isolierte Leitungen	
Drahtverbindungen	lösbare oder feste
Hülfbund	für Kupfer und Bronze
Wickelbund	für Eisen
Verbindungsstelle am Isolator	
Stiftstelle	
S-Safen	zur Bezeichnung der Streckenfernsprechleitung
Durchhang	
Richtungspfeile	
Leitungsbuch	
Leitungsverzeichnis	
B) Kabel	
1. Kabeleinteilung	
Streckenfermeldekabel (F)	auch als Schutzstrecken-, Stich-, Verbindungskabel
Bahnhoffernmeldekabel (FB)	
Sicherungskabel (S)	
Reichsbahnkabel	
Postkabel	
Gemeinschaftskabel	Reichsbahn und Post, Reichsbahn und Reichsautobahn, heute nicht mehr ausgeführt
Wasserstraßenkabel (Wa)	
Reichsautobahnkabel (RAB)	

Bezeichnung	Erklärung
Kabel mit Papierhohlraum- isolierung	bei F und FB
Kabel mit fester, getränkter Papierisolierung	bei S
Kabel mit Gummiisolierung	Gummikabel, nur noch teilweise bei S
Kabel mit adriger Verfeilung	bei S
" " paariger "	Bemerkung:
" " DM-Vierer- "	DM-Vierer-Verfeilung wird bei Neubauten nicht mehr
" " Stern-Vierer- "	verwendet; paarige Verfeilung nur noch bei wenig-
	paarigen Kabeln (1, 3, 4, 5, 7 Paare)
2 K a b e l a u f b a u	
Zählrichtung	
Zählgruppe	Vierer oder Paar oder Ader
Verfeillage	
Ader	
Aderpaar	
Ader-Ø	S: 1,0 und 1,5; FB: 0,6 und 0,8; F: 0,9 und 1,4 mm
Aderzahl	
Aderpaarzahl	
offene Korbellspirale	
gegenläufige Umwicklung	
überlappt gewickelt	
offene Papierspirale	
Farbenkennzeichnung der Adern	vollfarbig oder durch Streifen Ausdruck oder durch
	Rantenfärbung
Sternvierer	
DM-Vierer	
abgezweigt	
eingeschleift	
Kupferschutz	
Korrosionsschutz	

Bezeichnung	Erklärung
Kabelseele Ø unter Bleimantel Bleimanteldicke Papierlagen Bewehrung Zusätzliche Bewehrung Juteschicht oder Papierfordeln Außen-Ø	über Bleimantel Runddraht, Bandeißen, Spezialbandeißen (Induktionsschutz) Flachdraht (offen, geschlossen) über Bewehrung
3. Kabelverlegung	
Lieferlänge Verlegungszuschlag Ausbiegungszuschlag Mehrlänge Spleißzuschlag Aufmaßlänge wirkliche Kabellänge Pupinlänge	Länge des Kabels auf der Trommel Zuschlag von 2—5 % für Ungenauigkeiten der Aufmessung in Ausbiegung gelegte Stücke bei Verbindungs- und Abzweigstellen in Schleifen oder Achter gelegte Stücke als Vorfrage für spätere Umlegungen Zuschlag für Verbinden der Kabelenden Länge des Kabelweges Länge des verlegten — eingebauten — Kabels = wirkliche Kabellänge (ggf + kapazitive Ergänzung)
4. Kabelabdeckung	
Platten Abdeckhauben Schutzreifen Schutzrohre Kabelformstücke Kabelschacht Kabelkanäle	aus Eternit, Beton oder Eisen früher Röhrenkabelsteine, Kabelformsteine genannt

Bezeichnung	Erklärung
5. K a b e l l a g e	
Kabelmerksteine (K und M)	aus Beton, aus Beton mit gußeisernem Einfaß und aus Granit
Kabelweg	
Brechpunkt	
Kabelerkennungsstreifen	Blei, Kunststoff
6. K a b e l p l ä n e	
Kabelübersichtslageplan 1 : 25 000	Bahnlinie, Kabel mit Auführungspunkten und Stichelabelanschlüssen
Kabellageplan 1 : 1000	Normaler Lageplan mit allen Maßangaben für die Lage des Kabels und der Zubehörteile
Kunstbautenplan und Querschnittsplan 1 : 100/50/20	Führung des Kabels über Brücken, Einführung in Gebäude, Lage mehrerer Kabel in einem Graben in der Regel mit dem Lageplan verbunden
Kabelübersichtsplan verzerrter Maßstab 1 : 1000 <hr/> 1 : 3000	Übersicht über Kabel im Bereich eines Bahnhofes
Kabelängen- u Pupinifierungsplan	Genauere Länge, genaue Angabe der Zubehörteile, Überlängen
Kabelzubehörplan	
Kabelbeschaltungsübersicht	Tabelle über Verwendung, Pupinifierung, Einführungsstellen der Andern
Kabelbelegungsplan	Erweiterte Darstellung der Beschaltungsübersicht
Kabelspießplan	Darstellung des Verlaufes der Andern vom Streckenkabel zum Stichelabel, Aufteilungskabel zum Endverschluß oder Endverzweiger
Kabelquerschnittsplan	a) für Kabelaufbau b) für Pupinifierung
Belegungsplan für Kabelschränke und Kabelabschlußgestelle	

Bezeichnung	Erklärung
Kabelbuch	Zusammenstellung der el Eigenschaften; Sollwerte, erreichte Werte und weitere Messungen
7. M u f f e n	
Verbindungsmuffe	aus Blei oder Stahlblech mit gußeiserner Schutzmuffe
Verteilungsmuffe	aus Blei oder Stahlblech mit gußeiserner Schutzmuffe
Aufteilungsmuffe	zur Aufteilung auf mehrere Endverschlüsse
Blindmuffe	wie Verbindungsmuffe, jedoch ohne Spließstelle
Kondensatormuffe oder Aus- gleichmuffe	
Isoliermuffe	
Erdungsmuffe	
8. E n d v e r s c h l ü s s e	
Endverschluß für Innenräume	senkrecht
Wasserdichter Endverschluß mit Isolierung	waagrecht
Wasserdichter Endverschluß	senkrecht
Trennendverschluß	senkrecht
Wasserdichter Trennendverschluß	senkrecht
Überführungsendverschluß	senkrecht, mit Spannungsableitern und Stromsicherungen
Aberschutzkanal	
Ausführungstüllen	
Abdeckappen	
Schnellschalter	
Lötstutzen	
Klemmstutzen	
Klemmenplatte	
Trennplatte	
Führungsleiste	senkrecht

Bezeichnung	Erklärung
Leitungsbezeichnungstreifen	senkrecht
Kabelbezeichnungsschild	waagrecht
9. Endverzweiger	
Wetterfester Endverzweiger	waagrecht
Wasserdichtes Kabelanschlußgerät zum Anschalten eines tragbaren Fernsprechers	
Innenraumberteiler	
10. Befestigungseinrichtungen für Endverschlüsse usw	
Kabelschrank	an der Wand, verschließbar
Kabelabschlußgestell	nur in besonderen, sonst nicht zugänglichen Räumen
Rahmen zur Aufnahme von Endverschlüssen, Übertragern und Trennplatten	
Buchten für Endverschlüsse	
Buchten für Übertrager	
Kabelabschlußband	
Kabelhalter für Isoliermuffen	
11. Spulen	
Bupinspulen	
Stammspule, Viererspule	
Dreispulensatz	
Zwergspule	für Bahnhoffernmeldekabel (Fb)
Spulenkasten	innerer aus Messing, äußerer aus Gußeisen
Spulenpunkt	
Nullpunkt	
Spulenfeld	
Spulenfeldlänge	1700 m (Regelwert)

Bezeichnung	Erklärung
Spulenfeldergänzung	
12. Elektrische Eigenschaften	
Isolationswiderstand	
Gleichstromwiderstand	
Gleichstromwiderstandsunterschied	
Wellenwiderstand	
Wellenwiderstandsabweichungen	v Sollwert/Mittelwert
Fehlerdämpfung	Dämpfung der durch Fehler verursachten Reflexionen
Stoßdämpfung	
Reflexdämpfung	
Betriebsdämpfung	
Leitungsdämpfung	
Grenzfrequenz	
Nebensprechen	
Gegenebensprechen	
Übersprechen	Zwischen Sprechkreisen, die nicht durch Kunstschaltung verbunden sind
Mitsprechen	Zwischen Bierer und Stamm
Geräuschspannung	
Leitungsunsymmetrie	unsymmetrischer Scheinwiderstand der beiden Adern gegen Erde
Echo	
Klirrfaktor	
Wertmessung	durch die Firma
Güteprüfung (Werkabnahme)	im Werke durch den Abnahmebeamten eines Abnahmeamtes der DR
Abnahmemessung	des eingebauten Kabels durch das RZA Berlin
Gewährmessung	kurz vor Ablauf der Gewährzeit durch die DR
Gewährzeit	

Bezeichnung	Erklärung
Störungsmessung	
Überwachungsmessung	
Fehlermessung	
Sollwert	
Istwert	
Höchstwert	
Mittelwert	
Mindestwert	
Lagenmittelwert	
Betriebskapazität	mit Tonfrequenz gemessene Kapazität
Ableitung	
Kapazitätsunterschiede	
Nebensprechkopplungen	
Erdbkopplungen	
Erdaußenkopplungen	
Spannungsprüfung	
Schutzfaktor	Verhältnis der induzierten Spannungen in Kabel-
Induktivität	ader und Kabelmantel
Induktivitätsunsymmetrie	der Spulen
Verlustwiderstand	zusätzliche Verluste bei Wechselstrom gegenüber Gleich-
Wirkwiderstand	strom
Spuleneigenkapazität	Summe für Wechselstrom
Neben-Gegennebensprechdämpfung	
Hysteresisfaktor	
Spannungsprüfung	
feste Meßstelle	
Untersuchungsstelle	
Trennstelle	

Bezeichnung	Erklärung
C) Leitungsbetriebsarten (Fernsprechleitungen)	
Einfachleitung	mit Erde als Rückleitung, wird nicht mehr gebaut
Doppelleitung (Zweidrahtverbindung)	ggf mit Endverstärkern und (bei Kabeln) mit bis zu 3 Zwischenverstärkern
Vierdrahtverbindung	nur in Kabeln auf große Entfernungen mit End- und Zwischenverstärkern (Großnetzverbindungen)
Stammkreis	aus zwei getrennt liegenden Stamm- oder Viererkreisen gebildet
Viererkreis	aus 2 Stämmen
Pupinisierung (Belastung)	
mittelschwere Pupinisierung	
schwere Pupinisierung	
stammupuniziert (stp)	
stamm- u viererpupinisiert (vp)	
unpupinisiert (unp)	
D) Innenleiter	
Innenleiterkabel	paarig oder 3-adrig versieilt
LPM	Bleimantel
LPK	Zinnbleiband oder Aluminiumband, umklöppelt
Isolierte Drähte	
Lackpapierdraht (LP)	
Schwer entflammbarer Schaltdraht (LKKL)	Lack, 2 x Kunstseide, Lack
Schwer entflammbarer Schaltdraht (LUL)	Lack, Umklöpfung, Lack
Gummiaderdraht (NGA)	
Gummidraht (G)	
Versieilter Gummidraht (G)	

} Lackleiter mit fester Papierumspinnung

Bezeichnung	Erklärung
<p>Biegsamer Rohrdraht (GGUZ)</p>	
<p>E) Schnüre</p>	
<p>Fernsprecher schnur (allgemein)</p>	
<p>Anschluß schnur</p>	
<p>Sprecher schnur</p>	
<p>Dehnbare Sprecher schnur</p>	
<p>Batterieschnur</p>	
<p>Stöpsel schnur</p>	
<p>Prüfleitung schnur</p>	
<p>F) Fernsprechübertrager</p>	
<p>Übertrager</p>	<p>früher Ringübertrager genannt</p>
<p>Abzweigübertrager</p>	<p>} Verwendungszwecke</p>
<p>Abtrennübertrager</p>	
<p>Abriegelungsübertrager</p>	
<p>Anpassungsübertrager</p>	
<p>Übertragerdämpfung</p>	
<p>Übersetzungsverhältnis</p>	
<p>Stoßdämpfung</p>	
<p>G) Verstärker</p>	
<p>Verstärkerfeld</p>	
<p>Verstärkerfeldlänge</p>	
<p>Verstärkerfeld-Dämpfung</p>	
<p>Endverstärker</p>	<p>} Vierdraht- oder Zweidrahtverstärker</p>
<p>Zwischenverstärker</p>	
<p>Verstärkerprüfgestell</p>	<p>bei mehr als 4 Verstärkern</p>
<p>Verstärkerröhre (V)</p>	
<p>Gabelschaltung</p>	

Bezeichnung	Erklärung
Nachbildung (N)	
Übertrager (U)	
Vorübertrager (VU)	
Nachübertrager (NU)	
Nach-Brückenübertrager (NBU)	
Gabelübertrager (GU)	
Hochpaßfilter (HF)	
Tiefpaßfilter (TF)	
Entzerrer (E)	
Verlängerungsleitung (VL)	
Verstärkerstelle	
Kanalverstärker	in TFT-Endstellen
Bandverstärker	für mehrere TFT-Kanäle zugleich
Gabelechosperre	zum Vermeiden des Echos auf langen Vierdrahtver-
	bindungen, auf der Leitungsseite des Endverstär-
	kers (wegen der TFW)
H) Trägerfrequenztelefonie (TFT)	
Form E	ein zusätzliches Gespräch (Einfachausnutzung)
" Ek	" " " (für kurze Entfernung)
" Et	" " " (tragbares Gerät)
" M₂ u. M₃ M ₂ u. M ₃	vier zusätzliche Gespräche (Mehrfachausnutzung)
" Mt	" " " (tragbar)
" Mk	bis zu fünf auf Gespräche (Mehrfachausnutzung, Kleingerät)
" MGr	15 zusätzliche Gespräche (Mehrfachausnutzung, Gruppenkanalausführung)
" MEF	bis zu 15 zusätzliche Gespräche (Mehrfachausnutzung, Einzelkanalausführung für Freileitungen)
" MEK	bis zu 8 zusätzliche Gespräche (Mehrfachausnutzung, Einzelkanalausführung für Kabel)
TFT-Verbindung	besteht aus 2 Endstellen und ggf Zwischenverstärkern
TFT-Endstelle	

Bezeichnung	Erklärung
TFT-Zwischenverstärker	
Auf- und Wahlzusatz zur Mk- Verbindung	
Impulsumsetzung zwischen Mk- Verbindung (100 Hz-Wahl) u Kabel (Induktivwahl)	
Mk-Verbindung m Wahlfern- steuerung	
Betriebsleitung	
Ersatzleitung	
Leitungsumschalter (LU)	
Weiche (Frequenzabzweigung)	
Überbrückungsschaltung	
Kondensatorleitung	
Spulenleitung	
Vierersymmetrierung	
Empfangsgruppenfilter	
Sendegruppenfilter	
Leitungsentzerrer	
Empfangsgruppenverstärker	
Sendegruppenverstärker	
Empfangsbandfilter	
Sendebandfilter	
Gruppenmodulator	
Gruppenmodulation	
Bandmodulation	
Ringmodulation	
Anodenmodulation	
Gittermodulation	
Trägerunterdrückung	
Seitenband	

Bezeichnung	Erklärung
Einseitenbandübertragung	
Zweiseitenbandübertragung	
Gabel, Gabelschaltung	
Modulation	
Demodulation	
Selektive Rückkopplung	
Regler	
Nachbildung	
Vorübertrager (VU)	
Nachübertrager (NU)	
Nachbildung der Weiche (NW)	
Drossel- und Relaisplatte	
Gruppenverstärker	
Siebkette	
Röhrenvoltmeter	
Klinkenumschalter	
Endstelle A	
Endstelle B	
Rufumseher	
Regel	
Sendepiegel	
Empfangspiegel	
Regelunterschied	
Regelzeiger	
Regelregelung	von Hand oder selbsttätig
Steuertone	zur Regelregelung
TFT-Regelprüfgerät	
Prüfgenerator	
Trägerfrequenz-Meßschrank	Meßschrank I, siehe Abschnitt IX

Bezeichnung	Erklärung
Stromversorgungsanlagen für TFT	siehe Abschnitt X
Kohledruckregler, Rohrsignal	bei Durchbrennen einer Röhre
J) Fernschreibbetriebsarten	
Morsefernschreibanlagen Gleichstromtelegrafie	Ruhestrombetrieb
G-Fernschreibanlagen:	
a) Gleichstromtelegrafie	Arbeitsstrombetrieb
1) Doppelstromtelegrafie	„+“ und „-“ = Stromschritte
DT1 } DT2 } DTs } DTk }	auf Telegrafeneinfachleitungen auf Telegrafendoppelleitungen simultan mit Fernsprechleitungen auf Kabelleitungskreis
DTB1 } DTB2 } DTBs } DTBk }	(Gabel- schaltung) (Brücken- schaltung) wie vor
UDT (Gabelschaltung)	Unterlagerungstelegrafie auf Fernsprechfreileitungen (Trägerleitungen)
2) Einfachstromtelegrafie	„-“ = Stromschritte
ET2 (Gabelschaltung) ETB1 } ETB2 } ETBs } ETBk }	auf Telegrafendoppelleitungen wie unter 1 bei DT1 bis DTk
UTE (Gabelschaltung)	wie bei UTD
b) Wechselstromtelegrafie	Ruhestrombetrieb
1) Zweitontelegrafie	arbeitet mit einer Frequenz je Richtung
ZT1	auf einem Leitungskreis
ZT2	auf zwei Leitungskreisen

Bezeichnung	Erläuterung
2) Mehrfachwechselfrom- telegrafie	
WT4	4 Kanäle. Zweidrahtbetrieb und 1 Frequenz je Rich- tung (2 Frequenzen je Kanal)
WT8	8 Kanäle. Vierdrahtbetrieb und 1 Frequenz je Kanal (Staffelbetrieb <i>mögl. f</i>)
WT18	18 Kanäle. Vierdrahtbetrieb und 1 Frequenz je Kanal
K) Sicherungen	
Spannungssicherungen	
Plattenblitzableiter	werden nicht mehr neu beschafft
Rohrblitzableiter	werden nicht mehr neu beschafft
Grobspannungsschutz	bis 2500 V
Hochleistungs-Spannungsab- leiter aus Glas mit Messerkontakten	bis 350 V
Hochleistungs-Spannungsab- leiter aus Keramik mit Mess- oder Rundkontakten	bis 350 V
Kathodenfallableiter	
Stromsicherungen	
Grobfein-Stromsicherung mit Messerkontakten	0,7 A
Feinstromsicherung mit Rund- kontakten	0,3 ... 0,5 A
Grob-Stromsicherung mit Mess- od Rundkontakten	1,0 ... 8,0 A
Rüdlötsicherung	0,3 ... 3,0 A
Schraubicherung (Schraub- kappe und Sicherungs- patrone)	ab 1,0 A
Sicherungssockel	
Trenn- und Sicherungsstreifen	nur bei alten Bafa

Bezeichnung	Erklärung
-------------	-----------

IX. Meß- und Prüfeinrichtungen

1. Eingebaute Meß- und Prüfeinrichtungen

Stromzeiger (für Morsewerke)	
Untersuchungsstecker	für Morsewerke für Einfachleitungen
Untersuchungsschalter	für Morsewerke für Doppelleitungen
Trennstelle	Untersuchungsstelle im Freien
Untersuchungsstelle im Innern	
Untersuchungsschalter	Bauart S & S für TFF-Leitungen, Bauart Quante für sonstige Leitungen
Stöpselkasten zum Untersuchungsschalter	
feste Meßstelle	
Untersuchungsschalter für Spring-schreiber	
Meßplatte für Spring-schreiberleitungen	
Relaisprüfer für Spring-schreiber	
Prüfeinrichtung für Basa-Bezirksfernsprecher	
Verstärkerprüfgestell	Normalgenerator, Verstärkungs-, Dämpfungs- und Pegelzeiger, Buchsenfeld, Sprechhörer
TFF-Prüfgenerator	im Gestell Form E
Prüfeinrichtung für Tonfrequenzwahl	

2. Bewegliche Meß- und Prüfgeräte

Taschenvoltmeter	wird nicht mehr neu beschafft
Multabi I und II	
Leitungsprüfer	von S & S oder Monabi von S u B
Isolationsmeßgerät	Kurbelinduktor für 110, 250 oder 500 V

Bezeichnung	Erklärung
Tragbare Gleichstrom- Kabelmeß- einrichtung	Isolations-, Widerstands-, Kapazitäts- und Fehler- ortsmehßbrücke
Fehlerortsmehßbrücke-Mehßkasten	früher Universalgerät genannt
Widerstandsmehßbrücke	fest eingebaut und tragbar
Kabelsuchgerät	
Erdungsmesser	
Kleiner Mehßkoffer	Normalgenerator, Eichleitung, Dämpfungszeiger und Scheinwiderstandprüfer
Zusatzkoffer zum kleinen Mehß- koffer	zur Ermittlung der Phasenlage von Scheinwiderstän- den
Verstärkerprüfeinrichtung	Kleiner Mehßkoffer
TFT-Regelprüfgerät	
Röhrenprüfgerät für Rundfunk- röhren	
Röhrenprüfgerät für technische Röhren	
Dämpfungsmesser 0/16	0/11 wird nicht mehr beschafft. Zur Messung der Nebenprechdämpfung
Schnarrsummer	
Viererabschlüsse	
Scheinwiderstandsmehßbrücke	
Summer (Rückkopplungs- oder Schwebungsummer)	
Siebkette	
Frequenzmehßbrücke	
Regelwiderstände	
Stöpselkondensator	
Drehkondensator	
Symmetrierübertrager	
Schleifendämpfungsmesser	Zur Messung der Leitungsdämpfung
Fehlerdämpfungsmesser	
Veränderbare Nachbildung	

Bezeichnung	Erklärung	
Unsymmetriemesser Geräuschspannungszeiger Klirrfaktormesser	Zur Messung der Leitungssymmetrie	
3. Meßchränke		
Größe I (Trägerfrequenzchränke)		
Leitungsprüfer		
Meßbrücke für Widerstands- u Fehlerortsmessungen		
Sender und Pegelzeiger je für Träger- und Tonfrequenzen		
Buchsenfeld		
Sprechhörer		
Wählscheibe		
Größe II		
Isolationsmesser		
Widerstandsmesser		
Strommesser		
Gesprächszähler		
Buchsenfeld		
Sprechhörer		
Wählscheibe		
Größe III	in jeder Basis	
Widerstandsmesser		
Sprechhörer		
Wählscheibe		

X. Stromquellen

Leidingeremente

Trockenelemente

1,0 Volt je Element, werden nicht mehr neu beschafft
 EKT, ELT, ENT, EQT, EKL, ELL, ENL, EQL, ERL
 1,5 Volt je Element

Bezeichnung	Erklärung
Sammler Masseplatten Grobflächenplatten Zelle	Weisammaler, 2 Volt je Zelle
Batterie ortsfeste Batterie tragbare Batterie	Zusammensetzung von mehreren Zellen oder Elementen
Holzgestelle (Boden- und Doppelgestelle)	
Pufferung	
Trockengleichrichter Umspanner Gleichrichterjähle Regeldrossel Sättigungsdrossel Regelwiderstand Stufenschalter	Kupferoxydgleichrichter, Selen Gleichrichter Wiegedrossel
Stromversorgungsanlagen für Trägerfrequenztelefonieeinrichtungen und Verstärker	
1) Maschinen Größe 0 „ I „ II	Heizstrom 230 A „ 130 A „ 90 A
2) Gleichrichter Größe III/20 „ III/40 „ IV „ V	„ 20 A „ 40 A „ 7,5 A „ 2,5 A

werden nicht mehr gebaut

Bezeichnung	Erklärung					
Größe III/30	<table style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr> <td style="padding-right: 10px;">Heizstrom 30 A</td> <td rowspan="3" style="font-size: 3em; vertical-align: middle;">}</td> <td rowspan="3">erfügen die bisherigen Größen 0—V, können parallel geschaltet werden</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 10px;">" 60 A</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 10px;">" 160 A</td> </tr> </table>	Heizstrom 30 A	}	erfügen die bisherigen Größen 0—V, können parallel geschaltet werden	" 60 A	" 160 A
Heizstrom 30 A		}			erfügen die bisherigen Größen 0—V, können parallel geschaltet werden	
" 60 A						
" 160 A						
" III/60						
" III/160						
Stromversorgungsanlagen für Baja						
1) Gleichrichter						
Größe 1	Ladestrom 1,5/2,5 A					
" 2	" 3/4 A					
" 3	" 5/8 A					
" 4	" 8/12 A					
" 5	" 12/20 A					
2) Maschinen						
Größe 6	Ladestrom 130 A					
" 7	" 200 A					
Stromversorgungsanlagen für Gefernschreibanlagen						
Umformerzüge						
Größe A	Leistungsangabe: 1 × 60 V, 2 A und 1 × 60 V, 4 A oder 1 × 60 V, 2 A und 2 × 60 V, 2 A					
Antriebsmotor = 1,1 kW						
2 Einfachspannungsgenera- toren						
Größe B	2 × 60 V, 3 A und 2 × 120 V, 1 A					
Antriebsmotor = 1,5 kW						
2 Doppelspannungsgenera- toren						
Größe C	2 × 60 V, 7 A und 1 × 60 V, 10 A					
Antriebsmotor = 3 kW						
Doppelspannungsgenerator						

Bezeichnung	Erklärung
2 Einfachspannungsgeneratoren	
Größe D	2 × 60 V, 15 A und 1 × 60 V, 10 A
Antriebsmotor = 5,5 kW	
3 Einfachspannungsgeneratoren	
Größe E	2 × 60 V, 20 A und 1 × 60 V, 25 A
Antriebsmotor = 8,1 kW	
3 Einfachspannungsgeneratoren	
Stand Schalttafeln	für Umformerfäße der Größen A—E
Telegrafentrostgleichrichter	1 × 120 V, 0,5 A oder 2 × 60 V, 0,5 A
Reversanzeinrichtungen	
Leistung 60 kVA	} mit Dieselmotor, wassergeteilt
" 30 kVA	
" 15 kVA	
" 8 kVA	
" 4 kVA	} mit Benzinmotor, luftgeteilt, in volltreffer sichereren Räumen nicht verwendbar
" 1,5 kVA	
" 1,5 kVA vollselbsttätig	
" 30 kVA	
	mit Benzinmotor, nur in beschränkter Stückzahl gebaut

XI. Klimaanlage in Fernmelderäumen

Staubfilter	} ggf mit vorgeschaltetem Dampfstoßfilter
Waschkammer	
Befeuchtungskammer	} zusammengefaßt als Anlage in hängender, stehender oder liegender Ausführung
Tropfenabscheider	
Lufterhitzer (Nacherhitzer)	
Wasserumlaufpumpe	
Gebläse	

Bezeichnung	Erklärung
Lufttemperatur	
Luftfeuchtigkeit	
Überdruck	
Frischlufanteil	
Luftumlauf	
Kühleinrichtung	druckluftgesteuert
Luftführungsanäle	aus Eisenblech oder Kunststoffplatten

